

Unsere Selbstverpflichtung

Wir wollen eine faire Gemeinde sein.
 Die Bedingungen, unter denen die
 Güter unseres täglichen Bedarfs her-
 gestellt werden, und ihre Auswir-
 kungen auf Mitmenschen und
 Schöpfung sind uns wichtig.

Wir verpflichten uns daher, ab Sofort
 zielstrebig mit der Umsetzung der umseitig angekreuzten
 Kriterien (mindestens drei) zu beginnen.

Diese Entscheidung haben
 wir offiziell in der Sitzung
 des Kirchengemeinderats am 15.05.2024
 gefällt.

Name der Gemeinde, Ort:
Evang.-methodistische
Christuskirche, Herrenberg

Unterschrift eines/einer Vorsitzenden des Kirchengemeinderats:

 Name und Stempel
 Bezirk Herrenberg
 Christuskirche
 Max-Eyth-Straße 3
 71083 Herrenberg
 Telefon 07032 9134790
 E-Mail: herrenberg@emk.de
 Home: www.emk-herrenberg.de

Datum: 27.6.2024

Unsere Ansprechperson für die „Faire Gemeinde“ ist:

Claudia Duppel
 Name:
Robert-Schumann-Str. 3A
 Adresse: 71083 Herrenberg
c.duppel@web.de
 E-Mail:
07032/330272
 Telefonnummer:

Bitte senden Sie diese Selbstverpflichtung per Post an:

Evangelische Kirchengemeinden:

Diakonisches Werk Württemberg
 Brot für die Welt – Landesstelle Württemberg
 Heilbronner Straße 180
 70191 Stuttgart

Katholische Kirchengemeinden:

Diözese Rottenburg-Stuttgart
 Hauptabteilung Weltkirche
 Postfach 9
 72101 Rottenburg am Neckar

„Faire Gemeinde. Wir handeln fair im Kirchenalltag.“ ist eine ökumenische Initiative von

Kriterienkatalog zur Auszeichnung „Faire Gemeinde“

Neben dem Angebot von fairem Kaffee und einem weiteren Produkt aus fairem Handel oder regionalen Anbau bei ihren Veranstaltungen muss die Kirchengemeinde **mindestens drei der genannten Kriterien erfüllen**. Zusätzlich informiert die Gemeinde im Gemeindebrief und in den lokalen Medien über die Teilnahme und die Umsetzung und führt

jährlich mindestens eine Bildungsveranstaltung zum Themenbereich „Fair Handeln bei uns und weltweit“ durch. Dann erhält sie die Auszeichnung als „Faire Gemeinde“.

Weitere Erläuterungen der Kriterien finden Sie im Internet unter www.gemeinden-handeln-fair.de.

bitte ankreuzen:

☒ Faire Geschenke

Bei Anlässen wie Geburtstagen, Verabschiedungen, Dank an Referenten werden Produkte aus fairem Handel, Geschenke aus regionaler Produktion oder aus Werkstätten für Menschen mit Behinderung verschenkt.

Produkte, die sich als Geschenke bzw. für Geschenkkörbe anbieten, sind bspw. Wein aus der Region, Kaffee, Schmuck, Sportbälle, Kerzen, ein Geschenkgutschein aus dem Weltladen etc. Das Siegel „Fairtrade“ oder die Marken GEPA, El Puente, WeltPartner etc. kennzeichnen fair gehandelte Produkte.

☐ Faire Bewirtung

Bei Festen der Kirchengemeinde werden Mahlzeiten aus regionalen und/oder fair gehandelten Zutaten und ein vegetarisches Essen angeboten.

Beispiele: Vegetarischer Eintopf aus Produkten von Bauern in der Region oder vegetarische Maultaschen und Maultaschen mit Fleisch aus regionaler Produktion (Tierfutter nur aus regionaler Produktion).

☐ Verkaufsstelle fairer Produkte

Die Kirchengemeinde richtet eine Verkaufsstelle für Produkte aus fairem Handel ein.

☒ Fair gehandelte Blumen

Als Blumenschmuck werden bei Gottesdiensten und Veranstaltungen der Kirchengemeinde Blumen aus regionaler und saisonaler Pflanzung oder aus fairem Handel verwendet.

Das Siegel „Fairtrade“ kennzeichnet Blumen aus fairem Handel.

☐ Müllvermeidung

Bei Festen und Veranstaltungen der Kirchengemeinde wird ausschließlich Mehrweggeschirr und keine Einwegflaschen oder Dosen verwendet.

☒ Recyclingpapier

Die Kirchengemeinde verwendet ausschließlich Recyclingpapier.

Recyclingpapier ist in großer Vielfalt erhältlich: als Geschenk- und Verpackungspapier, Briefpapier, Umschläge und Versandtaschen, Kopierpapier in verschiedenen Farben, Schulhefte jeder Art, Kalender u.v.m. Dabei sollte Recyclingpapier mit dem Label „Blauer Engel“ bevorzugt werden.

☐ Ökostrom

Die Kirchengemeinde bezieht Ökostrom, der aus 100 % regenerativen Energien erzeugt wird.

Beispiel: Die Evangelische Landeskirche in Württemberg hat Rahmenverträge mit KSE abgeschlossen.

☐ Fairer Umgang mit Ressourcen

Die Kirchengemeinde führt ein nachhaltiges Energiemanagement und/oder den „Grünen Gockel“ ein.

☐ Ökumenische Zusammenarbeit

Die Kirchengemeinde schließt sich bewusst mit anderen Kirchengemeinden und weiteren Akteuren vor Ort zusammen, um die Idee des Fairen Handels weiterzutragen, bspw. in gemeinsamen Veranstaltungen oder Initiativen.